

Der Neue TIPP vom 15.08.2007 (Ausschnitt 1)

DER NEUE TIPP 23

Einfach Tierisch

Das Tierrefugium in Hanau – ein Ort für Tiere in Not

Wer das Wort „Tierrefugium“ zum ersten Mal hört, der wird sich fragen, „Was ist das?“. Blättert man im Lexikon, findet man unter Refugium die Erklärung „Schlupfloch, Schutzort, Asyl“. Unter dieser Erklärung kann man sich, dann so das eine oder andere vorstellen. Was verbirgt sich hinter dem Tierrefugium in Hanau aber genau? John Kraft und Drane Pepaj haben im Februar 2005 in Hanau auf 1.000 Quadratmetern einen „Platz an



Ausschnitt 2

der Sonne“ für Tiere geschaffen – Tiere, die bislang nur die Schattenseiten des Lebens kennen gelernt haben, die geschlagen, getreten oder auf andere Weise misshandelt wurden finden im Tierrefugium ein zu Hause. Dass es auf dieser Welt doch noch Liebe und Fürsorge gibt, sollen behinderte, blinde, misshandelte, alte und schwache Tiere hier erfahren. Vielleicht ist das Tierrefugium eine Art „Arche Noah im 21. Jahrhundert“. Wie es dazu kam, ein solches Projekt zu verwirklichen, hat John Kraft dem Neuen Tipp gegenüber wie folgt ausgeführt: Er und seine Frau, Drane Pepaj haben schon zuvor, über mehrere Jahre hinweg, Tierschutz betrieben und Tiere aus ausweglosen Situationen gerettet. Dabei fiel den beiden auf, dass es enorm schwierig ist, alte, kranke und behinderte Tiere zu vermitteln. Diese Tiere müssen meist erst einmal aufgepeppt, medizinisch versorgt und psychisch betreut werden, bevor überhaupt an eine Vermittlung zu denken ist. Aufgrund dieser Umstände, war schon bald klar, dass dringend eine Einrichtung benötigt wird, an der solche Tiere optimal versorgt

werden können. Ein weiteres dringendes Anliegen war es, Nutztiere wie z.B. Pferde, Schweine, Ziegen und Schafe zu retten, da gerade diese Tiere, extrem leiden. Die Suche nach einem geeigneten und bezahlbaren Objekt, hat sich über mehrere Jahre hingezogen, bis dann im Jahr 2005 endlich das Tierrefugium Hanau gegründet werden konnte. Seit diesem Zeitpunkt wird das Tierrefugium, in welchem schon viele „aussichtslose“ Fälle aufgenommen werden konnten, mit stetig wachsendem Erfolg betrieben. Der Zuspruch aus der Öffentlichkeit ist enorm und so konnte die Mitgliederzahl innerhalb von drei Jahren – von fünf Mitgliedern auf über 200 Mitglieder gesteigert werden.

Doch nun zurück zu der Einrichtung selbst. Auf dem großen Grundstück befindet sich ein Haus mit Scheune,



Stall und diversen Nebengebäuden. Zwei von drei Hundezimmern konnten bereits fertig gestellt werden. Ein großer Außenauslauf sowie ein 30 Quadratmeter großes Gehege, stehen für Kleintiere



zur Verfügung. Noch im Ausbau befinden sich ein Ambulatorium und eine Quarantäne. Geplant ist außerdem der Kauf einer Pachtweide, um den Tieren weitere Ausläufflächen bieten zu können. Leider sind die räumlichen und finanziellen Kapazitäten begrenzt, so dass hier an erster Stelle die Tiere ein Neues zu Hause finden sollen, die ein besonders schweres Schicksal hinter sich

haben und kaum vermittelbar sind. Zu den glücklichen Tieren, die sich derzeit im Tierrefugium aufhalten, gehören (Stand: 5. Juli 2007): 20 Hunde, 3 Pferde, 2 Ponys, 17 Ziegen, 5 Kaninchen, 1 Esel, 2

aktionen, Hundefänger und mangelnde medizinische Versorgung gehören für diese Tiere zum Alltag und ein schlimmes Ende ist abzusehen.

Hinzu kommt, dass es zu unkontrollierten Vermehrungen kommt, da die Hunde nicht kastriert sind. Das Tierrefugium setzt alles daran, gerade diese Problemgruppe zu retten.

Eine optimale Versorgung ist im Tierrefugium durch gutes Futter sowie die bestmögliche tiermedizinische Betreuung gewährleistet.

Zweimal wöchentlich besucht eine Tier-Physiotherapeutin den Hof, um physiotherapeutische Gesundheitsmaßnahmen an bedürftigen Tieren durchzuführen.

Abgesehen von den körperlichen Wunden, die diese Tiere mit sich tragen und die geheilt werden müssen, gilt es natürlich vor allem auch die seeli-



Schafe, 1 Rabe und 5 Meerschweinchen. Gerade die Hunde sind international vertreten – so finden sich im Refugium Hunde aus Deutschland, Italien, Griechenland, Spanien und Russland. In vielen Urlaubsländern – natürlich aber auch in Deutschland – gibt es viele Straßentiere, die auf Hilfe angewiesen sind. Hunger, Durst, schlimmste Misshandlungen, Vergiftungs-

Ausschnitt 3

schon Wunden, die den Tieren zugefügt wurden, zu lindern. Selbstvertrauen und Vertrauen in den Menschen, soll den Tieren durch die Angliederung in das Familienleben und mit viel Liebe und Streicheleinheiten, zurückgegeben werden. Was man mit Liebe, Pflege und Fürsorge alles erreichen kann, ist auf den Bildern, die auf der Homepage des Tierrefugium im Internet, unter www.tierrefugium.de online gestellt sind, zu sehen.

Auch wenn ein Tierschützer viele negative Dinge erlebt und auch erkennen muss, dass seine Hilfe manchmal zu spät kommt, so wird seine harte Arbeit trotzdem belohnt - miterleben zu können wie sich aus einem völlig verängstigten und verletzten Tier langsam wieder ein frohes Lebewesen entwickelt, ist wie ein Geschenk.

Scheinbar hoffnungslose Fälle können vermittelt werden und durch Kontakte zu den neuen Besitzern ist zu sehen, dass es den Vierbeinern wirklich gut geht - auch hier sind Fotos auf der Homepage zu sehen. Um helfen zu können, ist das Tierrefugium natürlich auch auf Hilfe angewiesen. Tierliebe Menschen können das Tierrefugium mit Sach- und Futterspenden sowie natürlich einer Geldspende - hier wurde eine Spendenhotline unter 0900/1226644 (5 Euro pro Anruf) eingerichtet - oder durch Überweisung auf das Konto des Tierrefugium Hanau bei der Frankfurter Volksbank, BLZ 50190000, Spendenkonto 6001454992 unterstützen.

Wie schon erwähnt, freut sich das Tierrefugium jederzeit über neue Mitglieder, die mit dem Jahresbeitrag die Tier-schutzarbeit fördern. Unterstützung kann auch in Form von Bausteinen - für je 15 Euro - angeboten werden. Baustein-Erwerber - die das Fundament des Refugiums bilden - sind auf der Homepage namentlich aufgeführt. Ein besonderes Angebot stellt eine Patenschaft dar. Ältere, kranke oder gehbehinderte Tiere sind kaum zu vermitteln und gerade für diese Tiere fallen, für Tierarztbesuche und Medikamente, sehr hohe Kosten an. Aus diesem Grund bietet das Tierrefugium Patenschaften an. Die Paten bestimmen selbst, mit welchem Betrag sie ihr Tier unterstützen. Außerdem wird eine Patenschaftsurkunde ausgestellt und der Pate erhält regelmäßig Informationen über sein Tier. Natürlich kann das Tier auch jederzeit im Refugium besucht werden.



knut's
Carpet Store
Hüllerer Str. 2a · 63571 Gelnhausen
Tel. 0 60 51 / 78 84 66
info@knuts-homemodes.de
* Schauen Sie vorbei
Mo - Fr. 10 - 18.30 Uhr · Sa. 10 - 16 Uhr

Für Besucher ist das Tierrefugium Hanau, Am Neuwirtshaus 2, 63457 Hanau/Großauheim zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags, mittwochs, freitags, jeweils von 16 bis 18 Uhr sowie samstags von 15 bis 18 Uhr. An Feiertagen bleibt das Tierrefugium für Besucher geschlos-

sen. Wer gerne einmal mit einem Hund Gassi gehen möchte, der kann zu folgenden Zeiten vorbeischaun: Montag bis Freitag, von 10 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 19 Uhr; an Samstagen, von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass Gassigänger aus versicherungstechnischen Gründen, Mitglied im Verein „Tierrefugium Hanau“ sein müssen. Weitere Infos über das Tierrefugium sowie Anfragen zur Vermittlung von Tieren, erhalten Interessierte bei: Gioanna Pepja oder John Kraft, unter Telefon 06181/9068100, jd-kraft@tierrefugium.de.

VEGETARISCH FIT Ausgabe 07/2007

REPORTAGE



Auf der Pferdekoppel
Vögel zwitschern, die Sonne scheint, hier und da hört man das fröhliche Meckern einer Ziege. Der ganze Ort strahlt Ruhe und Frieden aus. Auf der großen Pferdekoppel zupfen drei stolze, rotbraune Wallache genüsslich an den Grashalmen. Nicht immer ging es ihnen so gut wie jetzt. Das Team des Tierrefugiums konnte die Pferde gerade noch vor dem Schlachter retten. „Wir beschränken den Tierschutz nicht auf Hund und Katze“, berichtet John. „Jedes Tier – sei es nun Pferd, Schwein oder Ziege – hat unseren Respekt und unsere Hilfe verdient. Das bedeutet natürlich auch, dass wir uns selbst vegetarisch ernähren.“

„Wir kümmern uns um alte, behinderte und misshandelte Tiere, die hier oft den ersten glücklichen Moment ihres Lebens erfahren.“

Zwischen den Pferden tummeln sich zwei schwarze Ponys: Tommy und Moritz. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist es, den fünf Kaninchen in ihrem Freigehege zuzuschauen. „Bei uns leben alle Tiere artgerecht und frei im Rudel!“ schwärmt Giovanna. „Dadurch kümmern sie sich umeinander und lernen voneinander. Wenn ängstliche Tiere sehen, wie ein Rudelmitglied sich streicheln lässt, gewinnen sie mit der Zeit auch wieder Vertrauen.“

Von Ziegen und Eseln
Auf der angrenzenden Wiese herrscht wildes Durcheinander. Gerade bringt John den Tieren ihr Futter. Sie haben einen großen Eimer voller Auberginen. Die sind besonders begehrt bei den sieben Hirtenträgern. Und auch Esel Benito ist begeistert von der leckeren Mahlzeit. Zum Glück hat ein türkischer

Supermarkt aus Hanau ein großes Herz und spendet dem Gnadenhof jeden Abend seine übrig gebliebenen Ware. Zuwendungen wie diese hat das Tierrefugium Hanau dringend nötig, denn es finanziert sich unabhängig von öffentlichen Geldern. Hinter dem Gnadenhof steht ein Verein, den John D. Kraft, seine Ehefrau Drane Pepaj und ihre Schwester Giovanna im Jahre 2004 unter dem Namen „Tierhilfe Südtalien“ gründeten. Heute zählt der Verein bereits 190 Mitglieder. Für die enormen Kosten der Tierschutzarbeit ist er auf Gelder aus Spenden, Tierpatenschaften und Mitgliedsbeiträgen angewiesen. Viele Mitglieder unterstützen den Gnadenhof außerdem durch ehrenamtliche Arbeiten und sorgen als „Gassigänger“ für den Auslauf der Hunde.

„Jedes Tier – sei es nun Katze, Hund, Pferd, Schwein oder Ziege, hat unseren Respekt und unsere Hilfe verdient.“

Cosimo – der blinde Irish Setter
Heimlich im Hundekäfig streift der blinde Cosimo durch das Gras. Seine altersschwachen Augen schimmern milchig-trüb. „Wir kümmern uns speziell um alte, behinderte und misshandelte Tiere“, beschreibt John den Unterschied zwischen dem Tierrefugium und einem normalen Tierheim. „Hier bekommen die Tiere einen Zufluchtsort, an dem sie leben und in Würde leben und sterben können.“

Würde – das ist etwas, was Cosimo hier in Hanau wohl das erste Mal erlebt. Der bildschöne Irish Setter hat in seinem Tierheim in Süditalien die Hölle durchlebt. Das Ziel der Tierschützer ist es, die katastrophalen Zustände in ausländischen Tierheimen zu ver-

REPORTAGE



Unterstützen Sie das Tierrefugium Hanau
... mit Spenden, als Mitglied, mit einer Tierpatenschaft oder durch Aufnahme eines Tieres.

Spendenkonto:
Frankfurter Volksbank
Tierrefugium Hanau
Spendenkonto Nr.: 6001454992
BLZ: 501 900 00

Spendenhotline (Spende von 5 Euro wird einmalig über die telefonrechnung abgebucht): 09 00 / 12 26 644

Tierpatenschaft:
Monatliche finanzielle Unterstützung eines Bewohners des Tierrefugiums Hanau

Mitgliedschaft:
Unterstützung des Tierrefugiums mit einem Mindestbeitrag von 30 Euro jährlich

Aufnahme eines Tieres:
Gerne vermittelt das Tierrefugium einen seiner Bewohner an eine liebevolle, neue Familie.

Mehr Info unter www.tierrefugium-hanau.de oder info@tierrefugium.de oder Tel.: 0 61 81 / 91 99 089



Zufluchtsort: das Tierrefugium Hanau

Ein neues Leben

Das Paradies für Tiere gibt es wirklich. Es liegt am Rande der hessischen Stadt Hanau. Hier hat für eine Schar von Tieren ein neues Leben angefangen. Marion Langhoff von Vegetarisch fit! besuchte das Tierrefugium Hanau und lernte dabei Menschen kennen, die sich Tierschutz zur Lebensaufgabe gemacht haben.

Freudige Begrüßung
Begleitet von wildem Gebläse dreht die schwarz-weiße Hündin Mandarina muntere Kreise mit ihrem Rollwagen um mich. Egal, wer das Tierrefugium Hanau betritt, ein gebührender Empfang durch das vierbeinige Begrüßungskomitee ist Ehrensache. Aber auch zwei Zweibeiner freuen sich über meinen Besuch: John D. Kraft, der Leiter, und Giovanna Pepaj, die Mitbegründerin des Tierrefugiums Hanau.

Der Gnadenhof liegt in ländlicher Idylle am Rande der Stadt Hanau. Auf einem knapp 8000 Quadratmeter großen Areal sind vier Häuschen mit roten Giebeln verteilt. Eins davon ist das Wohn- und Hundehaus. In den anderen Gebäuden sind Pferde- und Ziegenställe untergebracht. Hinter den Bauwerken erstrecken sich ausgedehnte Koppeln. Das Tierrefugium beherbergt zurzeit 18 Hunde, 17 Ziegen, drei Pferde, zwei Ponys, zwei Schafe und einen Esel.



Marion Langhoff im Gespräch mit John D. Kraft und Giovanna Pepaj vom Tierrefugium Hanau

Tierhilfe im Ausland
„Wir versuchen, vor Ort Aufräumarbeit zu betreiben“, berichtet John und erklärt, dass gerade in südlichen Ländern das Schicksal der Tiere oft dramatisch mit der Armut der Menschen verknüpft ist. So oft es geht, initiiert der Gnadenhof Transporte mit Medikamenten, Futter und anderen Hilfsgütern für Tierheime in Süditalien.

„Obwohl den Tieren so viel Grausames angetan wurde, sind sie so freundlich und voller Zuneigung.“

Abschied vom Tierrefugium
Beim Abschied ist die schlappohrige Hündin Mandarina wieder zu Stelle. Ihr Schicksal könnte schockierend nicht sein. Die zierliche Hündin mit den trauen Augen ist querschnittsgelähmt und inkontinent, seit ihr mit einem Spaten brutal das Rückgrat gebrochen wurde. „Obwohl die Tiere so viel Leid erfahren haben, sind sie so freundlich und voller Zuneigung“, berichtet Giovanna und streichelt die kleine Hündin zärtlich. Gut das Mandarina, Cosimo und Co. an diesem schönen Ort endlich die Liebe bekommen, die sie verdienen.



Pferd Samson und Pony Moritz haben wieder Freude am Leben



Ziegenbock Tarzan macht seinem Namen alle Ehre



„Herdehüter“ John fördert die Ziegen

09. Juni 2006

Die Galaxy Dancers besuchten das Tierrefugium Hanau

Die beiden Galaxy Dancers Katja und Janina haben sich auf den Weg nach Hanau gemacht, um sich einmal ein Bild von der wichtigen Arbeit des Tierrefugiums Hanau zu machen. Die Dancers unterstützen mit ihrem neuen Dancers-Bikini-Kalender 2006/2007, dessen kompletter Verkaufsgewinn dem Tierrefugium Hanau zu Gute kommt, das Gnadenhof-Projekt der Tierhilfe Südtalien. Ganz klar, dass beim Besuch viele Streicheleinheiten an die großen und kleinen Bewohner verteilt wurden.



John D. Kraft, erster Vorsitzender des Vereins, führte die Dancers über das einen Hektar große Gelände des Tierschutzvereins, auf dem auch viele alte und misshandelte Tiere ein Zuhause gefunden haben. Der gemeinnützige Verein finanziert Hilfstransporte und den Unterhalt des Refugiums ausschließlich durch private Spenden und Eigeninitiative. Weitere Informationen gibt es unter www.tierrefugium-hanau.de.

Den beiden hübschen Galaxy-Dancers hat der Ausflug – wie auf den Fotos zu sehen ist – auf jeden Fall Spaß gemacht. Besonders entzückt waren die Galaxy-Girls von den vielen kleinen Vierbeinern.

28.01.2006

VOX-HUNDKATZEMAUS - Sendung vom 28.01.2006



In deutschen Tierheimen warten Tausende von Hunden und Katzen auf ein neues Zuhause. Ganz besonders schwer bei der Suche nach verantwortungsvollen Besitzern haben es **behinderte Vierbeiner**. Die "Tierhilfe Süditalien" hat deshalb das "**Tierrefugium Hanau**" gegründet. Hier werden verletzte, verstümmelte, erkrankte und erblindete Hunde aufgenommen, gesund gepflegt und nach Möglichkeit in ein liebevolles Zuhause vermittelt.

Diana Eichhorn besucht das ungewöhnliche Tierheim in der Nähe von Frankfurt. Hier werden die Vierbeiner nicht in Zwingern, sondern in Rudeln gehalten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter versuchen, ihnen mit viel Geduld ein besseres Leben zu ermöglichen. Viele der "Insassen" stammen **aus Südeuropa**. Hier genießen Tiere kein so hohes Ansehen wie in Deutschland und werden häufig sogar mutwillig gequält. Außerdem gibt es in diesen Ländern unzählige Straßenhunde, die unter Hunger, Parasitenbefall und Krankheiten leiden.

Damit nach der Vermittlung möglichst wenig Probleme auftreten, müssen die zukünftigen Besitzer über alle Sonderbehandlungen ihres behinderten Hundes aufgeklärt werden. Anfallende **Kosten für Physiotherapien oder spezielle Medikamente, zusätzliche Geräte** wie Rollstuhl, Bollerwagen, oder Inkontinenz-Vorlagen, sowie **besondere Verhaltensregeln gegenüber behinderten Hunden** müssen vor der Vermittlung geklärt werden.

Doch wer alle Ratschläge der engagierten Tierschützer beachtet, wird auf jeden Fall durch einen liebevollen und lebensfrohen Hund belohnt werden. Denn trotz ihres oftmals schweren Schicksals lassen sich die Vierbeiner nicht entmutigen und haben sichtlich Spaß an Spaziergängen und Spielen mit Artgenossen.